

MEIN WEIHNACHTSBUCH



Lotta und der verlorene Wunschzettel

 Eine Weihnachtsgeschichte mit Lotta

Dieses Buch gehört

Lotta

Für Lotta, die jeden Schneemann mit Namen kennt.
Frohe Weihnachten von Oma und Opa

Persönliche Ausgabe für Lotta, erstellt am 27. Oktober 2026.

Alle Figuren und Orte der Geschichte sind erfunden.

Text und Pixelbilder: pinny.com (Cards and Supplies, Bayreuth). Nur für den privaten Gebrauch.



Draußen schneit es dicke Flocken, und Lotta sitzt am Fenster und zählt sie. Bei dreiundzwanzig hört Lotta auf. Ein Zettel wirbelt vorbei, ganz weiß, mit einem goldenen Stern darauf. Dann ist er weg.

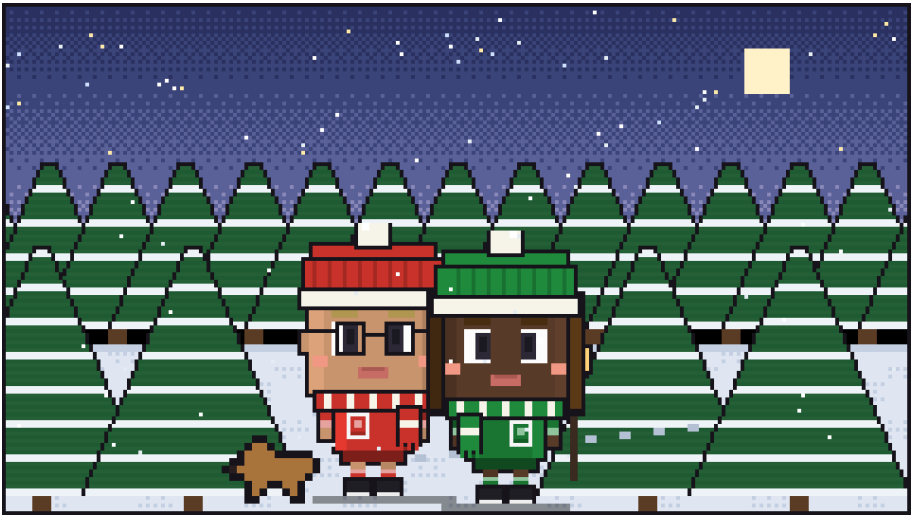
Bruno schaut auch hinaus und spitzt die Ohren.



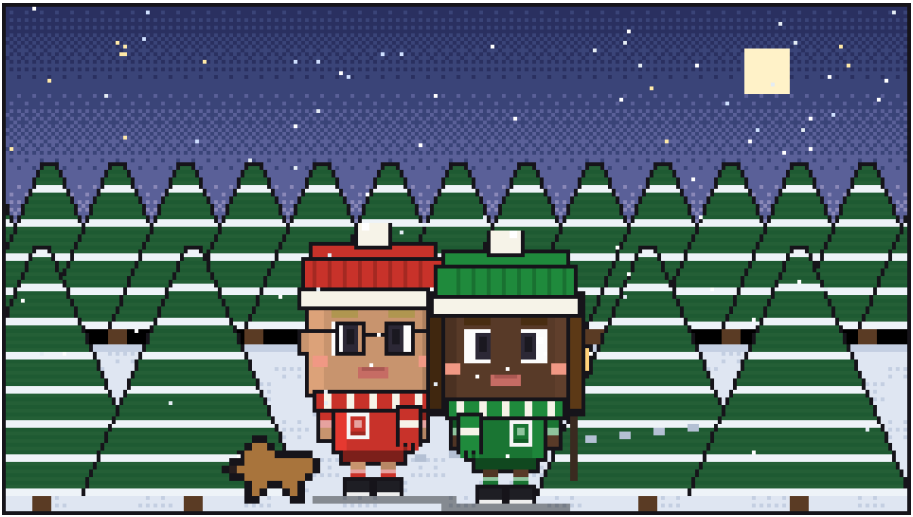
Am nächsten Morgen ist der Garten so weiß, als hätte jemand alles frisch gestrichen. Lotta zieht die rote Mütze tief über die Ohren und stapft los. Neben dem Zaun steckt ein Briefumschlag im Schnee. Darauf steht: An den Weihnachtsmann. Jonas kommt hinterher und ruft: „Warte doch auf mich!“



Hinter der Hecke raschelt es, und Lotta bleibt stehen. Ein Wichtel mit grüner Zipfelmütze kriecht heraus und schaut unter jeden Busch. „Ich bin Zimt“, sagt er. „Mein Postsack hat ein Loch. Alle Briefe habe ich wieder eingesammelt, nur einer fehlt noch.“



„Du hast ihn ja!“, ruft Zimt, als Lotta den Brief zeigt. „Bringst du ihn mit mir zurück? Allein finde ich den Weg nicht mehr, im Schnee sehen alle Bäume gleich aus.“ Also gehen sie zusammen in den Wald. Bruno läuft voraus und schnuppert an jeder Spur.



Mitten im Wald steht eine Tanne, breiter als alle anderen. Unten am Stamm ist eine Tür, so klein, dass Lotta sich bücken muss. „Das ist die Wichteltür“, flüstert Zimt. „Dreimal klopfen und an etwas Schönes denken.“ Jonas denkt an heißen Kakao. Lotta denkt an Schneeflocken.



Hinter der Tür liegt das Weihnachtsdorf, und Lotta vergisst vor Staunen den Mund zuzumachen. Kleine Holzhäuser mit Schneedächern, Lichter in jedem Fenster und am Himmel grüne Streifen, die leuchten und wandern. Der Weihnachtsmann steht vor der Werkstatt und winkt.



In der Werkstatt surrt und hämmert es. Lotta gibt den Brief ab. Wichtel sortieren Briefe in große Körbe. Der Weihnachtsmann öffnet den Umschlag und liest. Dann wird er ganz still. „Das ist von Juna. Auf diesem Zettel steht kein Spielzeug. Da steht: Ich wünsche mir, dass Opa an Weihnachten zu uns kommt.“



„So etwas kann keine Werkstatt der Welt bauen“, sagt der Weihnachtsmann. Alle Wichtel lassen die Hämmer sinken. Lotta überlegt. Dann hat Lotta eine Idee: „Wir könnten Opa abholen. Mit dem Schlitten!“ Jonas nickt so heftig, dass die Mütze verrutscht.



Im Stall stehen die Rentiere schon bereit. Sie schnauben kleine Wolken in die Luft und scharren mit den Hufen. Lotta darf dem kleinsten Rentier einen Apfel geben. Es kitzelt an der Hand. Bruno bleibt dicht bei Lotta und schaut die großen Geweihe mit großen Augen an.



Der Schlitten hebt ab, erst ruckelig, dann ganz sanft. Unten werden die Häuser klein wie Würfelzucker. Lotta juchzt. Sie fliegen zu Opa, der in einem kleinen Haus am Berg wohnt und gerade Tee kocht.



Vor einem Haus mit blauer Tür landen sie. Opa klingelt, und drinnen ruft jemand ganz laut: „Opa!“ Dann fliegt Lotta mit dem Weihnachtsmann zurück nach Hause, und die Sterne fliegen mit.

Über den Dächern von Tannenbühl wird der Schlitten langsamer.



Zu Hause leuchtet der Baum, und es riecht nach Plätzchen. Auf der Fensterbank liegt ein kleiner Zettel mit einem goldenen Stern. Darauf steht: Danke, Lotta. Von Zimt. Jonas liest ihn auch und grinst. Bruno hat sich schon unter dem Baum zusammengerollt.

Frohe Weihnachten

